
BÜRGERENTSCHEID SCHOPP

„Es gibt in jedem Fall Veränderungen“

Zu „Über Dreiviertel gegen den Wechsel“ und den Einwurf „Von wegen emotionslos“ von Gundula Zilm in der Ausgabe am 9. Februar. Wir berichteten über das Ergebnis des Bürgerentscheids in Schopp, bei dem über 76 Prozent gegen einen Wechsel in die VG Waldfischbach-Burgalben stimmten.

Um es kurz zu halten: Leider kam es bei den Leuten so an, als ob es – wie Sie selbst sogar einmal schreiben – um die Zugehörigkeit zum Landkreis Kaiserslautern gegangen wäre. Im Endeffekt wäre zwar ein Kreiswechsel eine Folge gewesen, aber darum ging es nicht! Es ging um die Zugehörigkeit zu einer Verbandsgemeinde! Es ging dabei auch um viel Geld, wenn Herr Edrich (*Aloys Edrich, Sprecher der Bürgerinitiative gegen den Wechsel; d. Red.*) schon beginnen möchte, Berechnungen aufzustellen.

Ein Zugehörigkeitsgefühl zur Region Kaiserslautern gibt es natürlich in Schopp – und gab es auch schon vor 1972. Dieses wurde leider stark instrumentalisiert. Denn Vor- oder Nachteile gab es wegen dieses Gefühls oder für dieses Gefühl sicherlich nicht zu erwarten.

Dass sich Menschen durch Veränderungen verunsichert fühlen, ist wohl ganz normal, wenn auch schade beziehungsweise meistens unberechtigt. Vergessen Sie dabei nicht, liebe Frau Zilm, dass es für die Schopper und die Verbandsgemeinde Kaiserslautern-Süd in jedem Fall Veränderungen geben wird!

Denn die VG KL-Süd bleibt definitiv nicht bestehen! Die Ängste der Menschen wurden allerdings oft genug gezielt auf nur eine der beiden Veränderungsmöglichkeiten hin kanalisiert. Schade, schade...

Thorsten Meyer, Schopp
